



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/010/2010)

am Donnerstag, 16.09.2010,

18:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Helma Orosz

CDU-Fraktion

Patrick Schreiber

Anke Wagner

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Jens Hoffsommer

SPD-Fraktion

Ines Vogel

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer

stimmberechtigte Mitglieder

Anett Dahl

Melanie Hörenz

Thomas Pallutt

beratende Mitglieder

Wolfgang Bec

Sabine Bibas

Markus Degenkolb

Kristin Hornschild

Claus Lippmann

Jens Raubach

Martin Seidel

Regina Thielmann

Thomas Wünsche

Georg Zimmermann

Stellvertretende Mitglieder

Sarah Buddeberg
Joachim Franke
Jens Genschmar
Claudia Joseit
Silke Kultscher
Erik Pietsch
Silke Schöps

Vertretung für Herrn Tilo Kießling
Vertretung für Herrn Thomas Engel
Vertretung für Herrn André Schindler
Vertretung für Frau Kristina Winkler
Vertretung für Herrn Christoph Stolte
Vertretung für Frau Friederike Schilder
Vertretung für Herrn Lars Röher

Abwesend:

CDU-Fraktion

Lars Röher

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

FDP-Fraktion

André Schindler

stimmberechtigte Mitglieder

Thomas Engel
Dr. Dirk Jordan
Christoph Stolte

beratende Mitglieder

Christina Koch
Valentina Marcenaro
Friederike Schilder
Kristina Winkler
Roland Wirlitsch

Verwaltung:

Frau Jagdschian
Frau Haase
Frau Hipke
Herr Schöne

Abteilungsleiterin Stadtratsangelegenheiten
Geschäftsbereich Soziales
Jugendamt
Jugendinfoservice

Gäste:

Sandra Hedrich
Dieter Wolfer
Melanie Haase
Kathrin Wetzell
Sophie Menzel
Christin Krüger
Sabine Urban
Sabine Wesener
Sandra Mäuer

FHSV Meißen
Treberhilfe Dresden e. V.
Treberhilfe Dresden e. V.
Treberhilfe Dresden e. V.
Treberhilfe Dresden e. V.
Treberhilfe Dresden e. V.
Outlaw gGmbH
Unternehmen Kultur gGmbH

Schriftführerin:

Sindy Gebhardt

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Kontrolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Niederschrift vom 10.06.2010
- 2 Anmietung und Betreibung einer neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück Hauptstraße 4 in 01328 Dresden-Weißig **V0329/09
beratend
(federführend)**
- 3 Auflösung kommunaler Streetworkbüros in Dresden **A0094/09
beschließend**
- 4 Musikalische Bildung **A0204/10
beratend**
- 5 Berichte aus den Unterausschüssen
- 6 Informationen

Nicht öffentlich

- 7 Informationen

Öffentlich

- 8 Fragestunde der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
- 9 Auswertung der Klausurtagung vom 03.09.2010

öffentlich

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Sie begrüßt die Mitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste.

Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen.

Zur TOP 9 des Nachtrages schlägt sie vor, diesen bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses zu vertagen.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Die so geänderte Tagesordnung wird mit 14 / 0 / 0 Stimmen bestätigt und Frau Oberbürgermeisterin Orosz fährt mit TOP 1 fort.

1 **Kontrolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Niederschrift vom 10.06.2010**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bestätigen die öffentliche und nicht öffentliche Niederschrift vom 10.06.2010.

Anfragen werden nicht gestellt, der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

2 **Anmietung und Betreibung einer neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung auf dem Grundstück Hauptstraße 4 in 01328 Dresden-Weißig** V0329/09 beratend (federführend)

Frau **Bibas** bringt die Vorlage ein und erläutert diese. Die Vorlage stelle das Ergebnis einer zurückliegenden Ausschreibung mit insgesamt 2 Bewerbern dar, wobei aber nur bei einem Bewerber die Genehmigungsfähigkeit, insbesondere den Schallschutz der Bautzner Landstraße betreffend, gegeben war. Nach Überarbeitung des Flächenschlüssels ergebe sich nun eine Kapazität von 132 Plätzen, stellt Frau Bibas heraus. Auch der Mietpreis sei das bestmögliche erzielte Ergebnis.

Sich sehr kritisch zum gesamten Verfahren äußernd konstatiert Herr **Stadtrat Hoffsommer**, dass der Ortsvorsteher von Schönfeld-Weißig, Herr Behr, ein Bevollmächtigter des Vermieters sei. In der Sitzung des Ortschaftsrates von Schönfeld-Weißig am 09.08.2010 habe Herr Behr dennoch mitgestimmt, obwohl eindeutig eine Befangenheit vorgelegen habe. Daraufhin, so Herr Stadtrat Hoffsommer, wurde am 13.09.2010 erneut im Ortschaftsrat abgestimmt, ohne, dass das Thema auf der Tagesordnung erschien.

Er macht des Weiteren darauf aufmerksam, dass der in der Vorlage angehangene Mietvertrag zunächst ohne Unterschrift des Herrn Behr versehen war, zur Beratung in den Ausschüssen sei dann aber eine Unterschrift zu finden gewesen.

Herr Stadtrat Hoffsommer bittet daher ausdrücklich um rechtliche Aufklärung und schlägt aus diesem Grunde eine Vertagung vor.

Sich der Kritik von Herrn Stadtrat Hoffsommer annehmend stellt Frau **Bibas** klar, dass die Vorlage seitens der Verwaltung mit einer Unterschrift des Herrn Behr unter dem Mietvertrag versandt wurde. Andere Ausfertigungen der Vorlage seien ihr nicht bekannt. Auch eine ordnungsgemäße Vollmacht liege vor.

In Beantwortung der Anfrage von Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** zum Nachteil einer heutigen Vertagung erklärt Frau **Bibas**, dass sich der geplante Eröffnungstermin nach hinten verschiebe, denn erst nach Zustimmung des Stadtrats könne der Baubeginn erfolgen.

Wenn weiter in öffentlicher Sitzung über die Person Behr gesprochen werde, dann bittet Herr **Stadtrat Schreiber** um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Herr Stadtrat **Hoffsommer** betont, dass Herr Behr als Ortsvorsteher agiere und in den zwei Ortschaftsratssitzungen sei nachweislich nicht erkennbar, dass Herr Behr als Bevollmächtigter des Vermieters auftrete. Solche groben Verfahrensfehler in der Funktion als Ortsvorsteher können in öffentlicher Sitzung diskutiert werden.

Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** macht deutlich, dass in der heutigen Sitzung die Anmietung und Betreuung einer neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung thematisiert werde und die Problematik Behr werde an anderer Stelle geprüft.

Aus Zeitungsberichten gehe hervor, dass das Rechtsamt derzeit die Problematik prüfe, führt Frau **Vogel** aus. Daher möchte sie erst ein Ergebnis, bevor sie ihr Votum abgebe.

Sich den Ausführungen von Frau Vogel annehmend erläutert Frau **Jagdschian**, dass das Rechtsamt die Befangenheit nach einer Prüfung bejaht habe und somit wurde die Vorlage erneut im Ortschaftsrat abgestimmt.

Auch Herr **Stadtrat Schreiber** fordert eine Aufklärung, dennoch müsse man die Errichtung der Kindertageseinrichtung vom Verhalten von Herrn Behr trennen.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** sehe rechtlichen Klärungsbedarf bis zur nächsten Sitzung. Der Grundstückseigentümer und Herr Behr sollen darüber hinaus ein freundschaftliches Verhältnis haben, entnimmt er aus der Presse.

Er beantragt Vertagung bis zur nächsten Sitzung.

Die Vertagung wird mit 1 / 9 / 4 Stimmen abgelehnt.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf. Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** bringt die Vorlage auf Grundlage der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Kindertagesbetreuung zur Abstimmung.

Der Tagesordnungspunkt wird nach abgegebenem Votum geschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 9

Nein 0

Enthaltung 5

3 Auflösung kommunaler Streetworkbüros in Dresden**A0094/09
beschließend**

Einführend möchte Herr **Stadtrat Schreiber** Erläuterungen zum Verfahren mit dem Antrag „Auflösung kommunaler Streetworkbüros in Dresden“. Im Regelfall müsse dieser laut Geschäftsordnung vorab im Unterausschuss beraten werden, aber es liege keine Beschlussempfehlung vor. Werde der Antrag in der heutigen Sitzung an den Unterausschuss Jugendhilfeplanung überwiesen?

In der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.08.2010 habe man beantragt, den Antrag auf die heutige Tagesordnung zu setzen, erklärt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**. Wie Herr Stadtrat Schreiber bereits ausgeführt habe, müsse grundsätzlich eine Vorberatung im Unterausschuss stattfinden.

Frau **Hörenz** erläutert und begründet den Antrag. Sie stellt heraus, dass bei Einreichung des Antrages gemeinsam mit der Verwaltung vereinbart wurde, den Antrag zunächst bis August 2010 anzuhalten. Doch aufgrund der jetzigen Situation und der vorliegenden schriftlichen Information zum Streetwork habe man die Wiedereinbringung des Antrages in seiner bisherigen Fassung beschlossen.

Die freien Träger haben mehrfach dazu aufgerufen, den Antrag wieder auf die Tagesordnung zu bringen, stellt Herr **Stadtrat Hoffsommer** klar. Da keine Handlung seitens der Verwaltung erfolgte, wurde in der letzten Sitzung des Gremiums die Behandlung des Antrages in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses beschlossen.

Man solle die Vorschriften der Geschäftsordnung des Jugendhilfeausschusses beachten, legt Herr **Stadtrat Schreiber** dar. Es könne sich dennoch auf eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Antrag in der heutigen Sitzung geeinigt werden.

Herr **Bürgermeister Seidel** regt an, den Antrag im Kontext mit der in der letzten Sitzung ausgereichten Information zum Streetwork schnellstmöglich im Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu diskutieren und nicht in der heutigen Sitzung.

*Auf die Worte von Herrn Bürgermeister Seidel eingehend äußert Frau **Hörenz** die Bitte, den Antrag noch auf die nächste Sitzung des Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 23.09.2010 zu setzen, sodass dieser am 14.10.2010 im Jugendhilfeausschuss thematisiert werden kann.*

Frau Oberbürgermeisterin Orosz greift das Anliegen von Frau Hörenz auf und beantragt die schnellstmögliche Überweisung in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung (Nachladung für den 23.09.2010) und die nächstmögliche Beratung im Jugendhilfeausschuss.

Dem Antrag wird mit 11 / 2 / 1 Stimmen stattgegeben.

Weitere Anfragen werden nicht eingebracht. Frau Oberbürgermeisterin Orosz beendet den Tagesordnungspunkt.

Abstimmungsergebnis:

Verweisung

Ja 11

Nein 2

Enthaltung 1

4 Musikalische Bildung**A0204/10
beratend**

Der Antrag wird von Frau **Vogel** eingebracht und vorgestellt. Die Intension des Antrages beinhalte, dass die Stadt Dresden bis Jahresende ein Konzept für die musikalische Bildung vorlegen solle, welches Qualität und Zugänglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen aufweise.

Aufgrund einiger Kritik unterbreitet Frau Vogel den Vorschlag, den Antrag in der heutigen Sitzung zu vertagen, um eine konkretere Formulierung zu finden.

Eingehend auf die Ausführungen von Frau Vogel weist Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** auf den Sächsischen Bildungsplan hin, welcher einen umfangreichen Teil an musischer Erziehung enthalte. Die Erarbeitung eines Konzeptes für Schulen liege nicht in der Zuständigkeit der Stadt Dresden.

Unabhängig davon macht Frau Oberbürgermeisterin Orosz darauf aufmerksam, dass es seit 2009 eine Steuerungsgruppe im Amt für Kultur- und Denkmalschutz gebe, welche gemeinsam mit allen Fachbereichen ein Konzept für kulturelle Bildung zusammengeführt und koordiniert habe.

Daher plädiere auch für Oberbürgermeisterin Orosz auf Vertagung des Antrages zum Einholen der noch möglichen Informationen.

Frau **Kultscher** regt an, in die inhaltliche Umsetzung des Antrages die FachAG Kindertageseinrichtungen mit einzubeziehen.

Der Hinweis von Frau Kultscher werde berücksichtigt, erklärt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**.

Frau **Vogel** schlägt vor, den Antrag mit den erforderlichen Veränderungen bzw. Ergänzungen zu überabreiten, ohne diesen erneut zur Beratung in die Unterausschüsse zu überweisen.

Da keine unerheblichen Änderungen im Antrag vorzunehmen seien, halte Frau **Wagner** eine Überweisung zurück in die Unterausschüsse für erforderlich.

Für Herrn **Schreiber** stelle sich die Frage, was das Ziel des Antrages darstelle. Der Antrag sei unkonkret formuliert.

Nach kontroversen Diskussionen einigt sich das Gremium mit 14 / 0 / 0 Stimmen darauf, den Antrag in den nächsten regulären Sitzungen der Unterausschüsse mit den erforderlichen Änderungen erneut zu debattieren, teilt Frau Oberbürgermeisterin Orosz mit.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Verweisung

Ja 14

Nein 0

Enthaltung 0

5 Berichte aus den Unterausschüssen

Frau **Hörenz** berichtet, dass sich der Unterausschuss Förderung freier Träger am 14.09.2010 mit einem Arbeitspapier zum Förderkonzept 2011 in erster Lesung beschäftigt habe.

Aus dem Unterausschuss Kindertagesbetreuung teilt Frau **Vogel** mit, dass der Antrag A0175/10 bis zur nächsten Sitzung vertagt wurde. Sonstige Themen waren die Problematik zum Kinderlärm und die Probleme mit der Immobilie der Einrichtung „Kleine Wunder e. V.“ in Dresden-Plauen. Des Weiteren wurde über Hortbetreuung an schulfreien Tagen diskutiert.

Weitere Informationen gibt es nicht. Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** schließt den Tagesordnungspunkt.

6 Informationen

Herr **Schreiber** regt an, die Fragestunde künftig an den Anfang der Sitzung zu setzen. Dies sei ein Ergebnis der Klausurtagung vom 03.09.2010.

Dem Vorschlag von Herrn Stadtrat Schreiber folgt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**.

Zukünftig werde es nach der Protokollkontrolle einen Tagesordnungspunkt Informationen/Fragestunde geben.

Seitens der Verwaltung teilt Herr **Lippmann** mit, dass die Bemessungsgröße für die Pro-Kopf-Jugendpauschale wie bereits bekannt bei 10,40 EUR liege. Dieser Betrag zu Grunde gelegt komme im Jahr 2011 ein freistaatlicher Zuschuss von insgesamt 1.502.644 EUR zu Stande. Damit sei Dresden neben Leipzig die einzige Stadt, die von einer Pro-Kopf-Pauschale mehr erhalte.

Weitere Informationen werden nicht eingebracht. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

8 Fragestunde der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr **Stadtrat Hoffsommer** stellt folgende Anfragen:

1. Welche Perspektiven sehe man durch den Umzug des Jugendinfoservices?
2. Wie hoch sei die Anzahl von Kindern in geschlossener Unterbringung?
3. Wann erscheine das Sanierungskonzept Offene Kinder- und Jugendhäuser bzw. das Qualitätsentwicklungskonzept?

Auf die Anfragen von Herrn Stadtrat Hoffsommer eingehend antwortet Herr **Lippmann**, dass das Qualitätsentwicklungskonzept noch dieses Jahr erscheine und das Sanierungskonzept in Kürze vorgelegt werde.

Zum Jugendinfoservice informiert Herr Lippmann, dass der aus baulichen Gründen notwendige Umzug im Hause - Marienstraße - stattfinde. Derzeit werde das Angebot geprüft und am 20.09.2010 sei die nächste Begehung zur Absprache des Umzugstermins.

Der Teilplan, so Herr Lippmann, solle Ende des Jahres vorgelegt werden. Die Anzahl von Kindern in geschlossener Unterbringung werde nachgereicht.

Für Herrn **Stadtrat Hoffsommer** sei es wichtig, dass das Angebot des Jugendinfoservices weiterhin für Jugendliche attraktiv erreichbar sei.

Dies bestätigt Herr **Lippmann** und er informiert, dass der Jugendinfoservice von der 7. Etage in das Erdgeschoss ziehen solle, dies stelle sich als jugendfreundlicher dar.

Dennoch sei der Standort auf der Marienstraße kein Standort von ewiger Dauer, berichtet Herr Lippmann. Bei konzeptionellen Änderungen werde der Unterausschuss Jugendhilfeplanung rechtzeitig informiert.

Frau **Dahl** fragt nach, ob die Erlöse aus dem bevorstehenden Verkauf des Objektes Wiener Straße 41 für Objekte der Kinder- und Jugendhilfe eingesetzt werden können.

Da momentan noch keine Aussagen getroffen werden können, schlägt Herr Lippmann vor, dass die Thematik im Kontext mit der Diskussion zum Sanierungskonzept aufgegriffen werde.

Dennoch solle vorher die von Frau Dahl vorgeschlagene Möglichkeit vorab geprüft werden, macht Frau **Hörenz** deutlich.

Grundsätzlich bestehe die Möglichkeit, aber es sei kein Automatismus, stellt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** heraus.

Herr **Zimmermann** regt an, die Auswertung der Klausurtagung in nicht öffentlicher Sitzung vorzunehmen. Dies wurde bei der Klausurtagung festgelegt.

Dem werde zugestimmt, bestätigt Frau **Oberbürgermeisterin Orosz**.

Weitere Anfragen/Diskussionsbeiträge werden nicht eingebracht. Der Tagesordnungspunkt wird beendet.

9 Auswertung der Klausurtagung vom 03.09.2010

- inhaltsleer -

Vertagung bis zur nächsten Sitzung.

Die Herstellung der Nichtöffentlichkeit ist nicht notwendig. Frau **Oberbürgermeisterin Orosz** schließt die Sitzung des Gremiums um 19:20 Uhr.

Helma Orosz
Vorsitzende

Sindy Gebhardt
Schriftführerin

Jens Hoffsommer
Stadtrat

Anke Wagner
Stadträtin